

# Von Zeitfressern und verständnisvollen Eltern

Rabanus-Maurus-Schule entlässt 86 Schülerinnen und Schüler mit einem Abiturzeugnis



Nach monatelangem Lernen haben sie es geschafft: 86 junge Menschen haben nun ihr Abiturzeugnis in der Tasche.

Foto: Sebastian Kircher

## FULDA

86 Schülerinnen und Schüler haben es geschafft: Sie haben gestern in der Aula des Domgymnasiums ihr Abiturzeugnis erhalten.

Von unserem Redaktionsmitglied  
**SEBASTIAN KIRCHER**

„Die Zeit wird Sie vernichten – und zwar, weil sie Ihnen davonläuft“, machte Festredner Dr. Carsten Schütz den Abiturienten deutlich. Ob im Studium oder der Ausbildung, die jungen Leute würden künftig

unter großem Zeitdruck leben, auch wegen der Digitalisierung. Der Direktor des Sozialgerichts Fulda rief die Schüler in seinem sehr launigen Vortrag deshalb auf, „der Schnelligkeit entgegenzusteuern“. So ginge zum Beispiel mit der Nutzung sozialer Medien Oberflächlichkeit einher. Besser sei es, Printprodukte zu lesen – etwa, passend zum Thema der Rede, das Wochenmagazin „Die Zeit“.

Schütz, der 1991 sein Abitur an der Rabanus-Maurus-Schule abgelegt hatte, appellierte an die Abiturienten, sich in die Gesellschaft einzubringen: „Der Staat ist auf die Mitwir-

kung der Bürger angewiesen.“ Dazu gehörten auch leidenschaftliche Auseinandersetzungen, von denen niemand ausgeschlossen werden solle, nur weil er eine andere Meinung vertrete. Ebenso sollte im politischen Prozess eine Entschleunigung stattfinden, sagte Schütz und nannte ein aktuelles Beispiel: „Die Politiker fordern erst, dass die Asylverfahren beim Bamf schneller ablaufen sollen – und dann wundern sie sich, wenn dabei Fehler gemacht werden.“

Er riet den Schülern: „Kämpfen Sie gegen Zeitfresser. Lassen Sie sich Ihre Zeit nicht wegnehmen. Leben Sie Ihr weiteres

Leben bewusst.“ Das Domgymnasium habe den jungen Menschen beste Grundlagen dafür gegeben.

Zuvor hatte Schulleiter Matthias Höhl die Gäste begrüßt. Jeder, der zum Abitur zugelassen wurde, habe die Prüfungen bestanden. Von den 86 Abiturienten habe ein Viertel einen Einschnitt. Die Jahrgangsbesten sind Adam Will, Selina Höhl und Alexander Jablonski – alle mit der Note 1,1. Höhl hob besonders hervor, dass die Mehrheit der Schüler drei oder vier, einige wenige sogar fünf Fremdsprachen gelernt hätten – gegen den Trend an deutschen Gymnasien: „Davon

werden Sie in Zukunft sehr profitieren.“

Thomas Plur gratulierte den Absolventen im Namen des Elternbeirats und des Fördervereins. „Nicht nur für euch, auch für eure Eltern beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Habt Verständnis für uns, wir müssen uns jetzt erst daran gewöhnen, dass ihr immer selbstständiger werdet“, erklärte Plur. Die Abiturienten sollten ihren eigenen Weg gehen, dabei aber „anständig und fair“ bleiben: „Dann wird es ein guter Weg.“

Zum Abschluss sprach Florian Kowoll für die Abiturienten. „Wir haben noch gar nicht realisiert, dass es nun vorbei

ist.“ Kowoll dankte insbesondere allen Lehrern: „Sie haben uns dorthin gebracht, wo wir heute stehen.“ Und auch der Schulleitung, dem Hausmeister, dem Mensa-Team und den Eltern dankte Kowoll für „das Verständnis und die Unterstützung“.

Vor der Feier hatte ein ökumenischer Gottesdienst im Dom stattgefunden, gehalten von Pfarrerin Ivona Linhart und Pfarrer Andreas Matthäi. Die Feier selbst wurde vom Schulorchester (Leitung: Jutta Orfgen), der Big Band (Robert Klier) und dem Chor des Abiturjahrgangs (Annika Brückner) musikalisch begleitet.